

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Sau ist halt alleweil eine Sau,
Und höchstens am Sonntag ein Schwein.
Wir Christen, wir nehmen's nicht gar so genau,
Die Juden natürlich sind fojcher und rein.
Aber ein Text, in Sauleber gebunden,
Dat jeberzeit beiderlei Laster gefunden.

Schuhmacher: „Mein Herr, wie können Sie sagen, die Stiefel
paßten nicht? Ich bin sozusagen ein Dichter der Fußbekleidung.“

Herr: „Glaube ich, aber ihre Fers'-Hüße sind immer zu lang oder
zu kurz.“

Erster Student: „Morgen sollst Du meinen Onkel kennen lernen,
einen Brachmenschen, immer freundlich und höflich . . .“

Zweiter Student: „Ach, geh mir, höfliche Menichen lassen sich
nicht anpumpen.“

In letzter Zeit führte ein Bauer ein Kalb auf die Alp. Statt glei-
chen Tags heimzukommen, blieb derselbe 3 Tage aus. Bei Hause angelangt,
erklärte er seiner Frau: „Ja chume e chli z'pät hei,“ worauf sie ihm im
lieben Frieden erklärte: „Du chunst früh gnue, ig ha Di jeze no gar nid er-
wartet, ig ha glaubt, Du chömeßt de im Herbst wieder mit dem Kalb hei!“

Briefkasten der Redaktion.



an der Oberfläche schwamm. Klar, daß man sofort zu seiner Rettung Anstalt traf;
da aber das ledere Thier allerlei Capriolen machte, um sich dem rettenden Kübel

G. L. I. Z. Wunderbarlich ist es ge-
wiß, daß man im hohen Norden mit gro-
ßen Schiffen auf den Wallfischfang auszieht,
aber noch wunderbarerlicher mußte es an,
von Dampfschiffen auf dem Zürichsee zu
hören, welche der edlen Fischerei huldigen.
Und doch entblühte der reinsten Wahrheit
eine solche Szene. Man sah am letzten
Mittwoch, Nachmittags etwas nach 3 Uhr,
die von Bendikon kommende Dampfente
— resp. eine größere Dampfschwalbe —
allerlei Manöver machen und man wußte
am Lande nicht, ob dieselbe von Magen-
schmerzen oder einem sonstigen wantenden
Uebel befallen worden sei und stand in
banger Angst über den Ausgang. Endlich
aber erholte sich die Dampfente wieder und
kam stolz an's Land geschwommen. Sie
hatte einen etwa 1 1/2pfündigen Blauling
an Bord genommen, der offenbar in Folge
Blitzeinschlags in den See den „Blau“ be-
kommen hatte und, den Bauch himmelwärts,
an der Oberfläche schwamm.

zu entziehen, mußte eben die Dampfente, um zum Ziele zu gelangen, die gleichen
Capriolen mitmachen. Das hochinteressante Schauspiel wird in der Geschichte der
Marine seinen Platz finden. — **F. I. B.** „Kurz und bündig,“ lautet die Devise
der Wigblätter, denn sie haben wenig Raum und die Leser verzichten gerne auf
Strophenüberfüllung. Der R. wird Ihnen regelmäßig zugehen. — ? **I. Z.** Ob
man bei Eifel berühmt oder berüchtigt sagt, wissen wir nicht; halten Sie es
also, wie es Ihnen paßt. — **B. I. B.** Nur nicht gleich verzweifeln. Die Herren
Künstler müssen eben auch etwas mit dem Blatt rechnen und ihre Verpätungen
nicht ihm in die Schuhe schieben. Die Postartengeschichte hat ja nun bereits graue
Haare. — **M. S. I. A.** Wie wir schon berichtet, waren alle unsere Bemühungen
umsonst; jetzt kosten die Dinger schon schwer Geld. — **K. I. B.** Und es wird
doch endlich kommen. Wenn nur das Briefschreiben nicht wäre. Gruß. — **J. J. S.**
I. B. Was gut ist, ist immer willkommen. Aber mit der Lösung sei's nichts. —
G. F. I. H. Auch in Zürich gibt es vereinzelt Antisemiten und darunter ist einer,
der so fanatisch ist, daß er nicht einmal eine „Blachbürtige“ im Hause duldet. —
H. H. I. M. Das einzige Band, welches die Schweiz noch mit Frankreich ver-
bindet, ist die „Contre-Bandage“. Nu, nu! — **M. G.** Wenn dieser seine Herr in
dem kalten Winter 1892/93 auf die Welt kam, so kann er für seine großen
Mund wahrscheinlich nichts. Die Mama wird ihm den Brei mit Pelzhandlindchen
eingetrichten haben, was natürlich das Uebel hervorrief. — **L. G. I. J.** Ein
Musiktriller sagte jüngst von einer Sängerin, sie habe „den Drang, die innere
Lebensfülle zu verlaublichen.“ Hoffentlich kann sie von diesen Blähungen außer-
sonderlich befreit werden. — **S. I. B.** Mit Dank benützt. — **St. G.** „Spelterini,
Respinet — das reimt sich ja heute; der erste steigt aufwärts und abwärts
der zweite.“ — **C. I. Z.** Paßt eher für das Feuilleton einer Tageszeitung. —
Origines. Nur müßt ihr eure Rednerei nicht gleich so hitzig überreiben.“ Es
gibt noch Dinge genug zwischen Bodan und Remann, denen man ein Kränzchen
widmen kann, ohne daß man auf das Gebiet persönlicher Invektive überzugehen
braucht. Eine lustige Wahrheit erträgt Jedermann. — **Spatz.** Dank und Gruß.
Die Gazelle schlachtet Ihnen dann einen mordsmäßigen Fisch. — **L. F.** Unter
dem Ausdruck „rauen“ versteht man die Veränderung der Stimme, z. B. wie es
bei Mästen üblich. — **Rom.** Schönen Dank für die Zuleitung des „Lasino“. —
O. T. Ueber's Jahr, über's Jahr, wenne Trübeli schneid't. — **N. A.** Und
der Dichter deckte den Schleier zu und drehte sich ab und weinte dazu. — **M. J.**
Sie sind unverbesserlich. — **Nat.-Rth.** Die Herren stellen sich das Zeugnis
immer selbst aus und sie kommen dabei aut weg. — **G. P. I. N. Y.** Wir ver-
zichten auf eine solche Reklame. — **Z. B. I. A.** Man ist sich's an „Vaterland“
längst gewöhnt, daß es alle Zeitungen nicht seines Glaubens von seinen Getreuen
mit verbannen lassen; dagegen jammert es dann mit verdrehten Augen, wenn man
ihm nicht in reformirten Kreisen Eingang verschafft. So schreibt der Intolerante
nach Toleranz. — **Nero.** Leb't wohl! — **U. T.** Das Sprüchlein lautet:

Nach stand am großen Rheinfluss,

Da kam mir gleich der Einfall:

O wäre doch der Rheinfluss!

Kein Wasser, sondern Weinfall!

Ja, das, ihr Herrn, wär mein Fall.

Aber dieses Sprüchlein ist von Fr. Freiligrath und nicht aus der dunkeln Redak-
tionsstube dieses Winkelsblättchens. — **Verschiedenen.** Anonymes wird
nicht angenommen.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Preisgekrönt
Paris 1889
Brüssel 1891

Gent 1889
Wien 1891

P. F. W. Barella's
UNIVERSAL

MAGEN-PULVER

beseitigt sofort alle Schmerzen und
Beschwerden. Auskunft unentgeltlich!
Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-
Dépôt [57]

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitgl. med. Gesellschaft v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.

Bern: Apoth. zu Rebluten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.
Baden: St. Verenaapothek (Dr. H.
Göldlin), Grosse Bäder.



77.86

Bei Appetitlosigkeit,

schlechter Verdauung, Blutarmuth, Nerven- und Herz-
schwäche, in der Genesungszeit nach erschöpfenden
Krankheiten, wird

Dr. med. Hommel's Hämato-gen

mit grossem Erfolge angewandt. Sehr angenehmer
Geschmack und mächtig appetitanregende sichere Wir-
kung. Dépôts in allen Apotheken. Preis per Flasche
Fr. 3. 25. Prospekte mit Hunderten von nur ärzt-
lichen Gutachten gratis und franco.

Nicolay & Co., pharm. Labor., Zürich.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt

Kurhaus Quarten am
Wallensee.

ca. 600 m. über Meer. Das ganze Jahr geöffnet. Geschätzte staubfreie Lage
Schönster und billigster Aufenthalt für **Sommerfrischler und Erholungs-
bedürftige.** Pensionspreis sammt Zimmer Fr. 4—4.50. **Kurarzt im
Hause.** Anerkannte Erfolge. [OF 6623]

Telephon. Prospekte durch den Besitzer: **Zoller-Geel.**



Dr. med. Smid's Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen, Haare im
Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr
leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu andern Depi-
latorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis incl.
1 Büchse cosmet. Poudre Fr. 3. 50. Haupt-Depot: **P. Hartmann,** Apotheke,
Steckborn. 89

Restaurant z. „Salmen“ Niederdorf 5, Zürich.

Ausschank von feinstem hellem
Lagerbier (Salmenbräu).

Pikante kleine Gabelfrühstücke, vor-
züglichen Mittagstisch und Speisen à la
carte zu jeder Tageszeit.
Reale offene und Flaschenweine.
Achtungsvoll 86¹⁴

Albert Huber.

